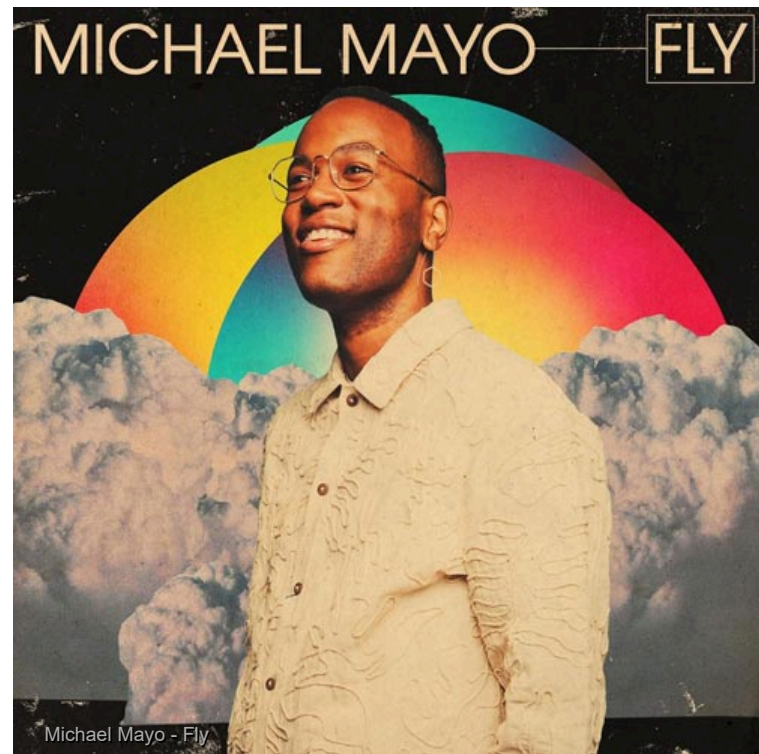




## Michael Mayo - Fly



Michael Mayo  
Fly

Erscheinungstermin: 04.10.2024

Label: Artistry, 2024

 [www.jpc.de](http://www.jpc.de)  
Hier bestellen

Kaufen bei 

Michael Mayo - Fly



### jazz-fun`s recap:

Michael Mayo bringt mit seinem aktuellen Album eine ganz neue Perspektive in seine Musik. Es gibt mehr Jazz, mehr Swing und es gibt einen Groove, einen Groove, bei dem man nicht stillsitzen kann. Es ist großartig, seinen originellen Kompositionen zuzuhören, schön gespielt und gesungen. Als Sänger muss er nichts beweisen, er ist einfach perfekt. Ein großartiges Album, wir sind begeistert! (*Jacek Brun, 05.10.2024*)

Als Sänger, Komponist, Songwriter und Arrangeur vertraut Michael Mayo auf seine Intuition. Wie eine Skulptur aus Ton formt und gestaltet er seine Stimme mit himmlischen Harmonien, kraftvollem Beatboxing und ergreifendem Crooning.

Das in Los Angeles lebende Phänomen kreiert aus dem Herzen heraus, ohne Filter oder Vorwände, und lässt seine Stimme auf seinem zweiten Album Fly [Mack Avenue Records/Artistry Music] und weiteren, die noch folgen werden, rohe Emotionen über einen sich ständig verändernden Hintergrund aus Jazz, Neo-Soul und R&B transportieren.

„Als Improvisationskünstler sprechen wir manchmal davon, Raum zu lassen und dem zweiten oder dritten Instinkt zu folgen“, sagt er. „In letzter Zeit habe ich versucht, mich selbst herauszufordern, indem ich meinem ersten Instinkt gefolgt bin, um zu sehen, was hängen bleibt. Fly war in dieser Hinsicht ein unterhaltsames Experiment. Es gab verschiedene emotionale Zonen, die ich besetzen wollte, aber ich habe viele dieser Klänge mit Improvisation begonnen und bin diesem Faden gefolgt. Ich neige dazu, zu viel nachzudenken. Ich beschloss, damit aufzuhören, bevor es anfing. Ich habe mich nicht gehetzt, sondern alles mit einer Unmittelbarkeit behandelt, die meiner Natur als Denker widerspricht. Für mich fühlt sich dieses Album sehr nach "Los geht's" an.“

Geboren und aufgewachsen in Los Angeles, war er buchstäblich von Musik umgeben. Seine Mutter war eine gefragte Backgroundsängerin, die an der Seite von Beyoncé, Diana Ross, Luther Vandross und Whitney Houston brillierte. Sein Vater sang nicht nur, sondern spielte auch Saxophon für Earth, Wind & Fire und Blasinstrumente für Größen wie Sérgio Mendes. Zu seinen prägendsten Erinnerungen zählt Michael „hinter der Bühne zu stehen und Mama und Papa bei ihren Auftritten zuzusehen und sie in ihrem Element zu erleben“.

Er lacht: „Der erste Beruf, von dem ich wusste, dass ich ihn ergreifen kann, war Berufsmusiker. Das hat mich sehr geprägt!“

Michael Mayo entdeckte die Kraft seiner Stimme und studierte schließlich am New England Conservatory of Music und am Thelonious Monk Institute der UCLA (heute Hancock Institute of Jazz). 2018 sorgte er mit der Single „No More“ [mit Amber Navran] für Aufsehen. Nach seinem Abschluss veröffentlichte er 2021 sein Debütalbum Bones in voller Länge und generierte insgesamt Millionen von Streams, die durch „The Way“ und „You and You“ beschleunigt wurden. Von der Kritik gefeiert, vergab

Jazzwise „4 Sterne“ und JAZZIZ schwärmte: „Michael Mayo hat seinen eigenen, üppigen Neo-Soul-Sound entwickelt, der seinen klaren Tenor, der über den üppigen Wolken seines mehrstimmigen Gesangs schwebt, perfekt zur Geltung bringt“. Er verzaubert das Publikum auf der ganzen Welt, tritt als Headliner bei seinen eigenen Konzerten auf und tourt mit Künstlern wie Herbie Hancock. Ganz zu schweigen davon, dass er sogar mit dem German Jazz Pride Award ausgezeichnet wurde.

Im Oktober 2023 kehrte er von Brooklyn nach L.A. zurück, wo er sich auf seine Arbeit konzentrierte und das meiste von dem schrieb, was später Fly werden sollte. Im Januar 2024 zog er sich ins Bunker Studio in Brooklyn zurück und nahm das Album in nur zwei Tagen mit dem Pianisten Shai Maestro, Linda May Han Oh am Kontrabass und dem gefragten Ausnahmedrummer Nate Smith auf. Gemeinsam nutzten die Musiker ihre unglaubliche Chemie während der Sessions und verliehen der Musik durch ihre Performance Schwere, Kraft und Seele.

Nun präsentiert er Fly mit der Single „Four“. Auf dem Track liefert er ein lebendiges Arrangement der gleichnamigen Originalmelodie von Miles Davis. Das jazzige Piano eröffnet diese Welt und macht einem stetigen Klatschen Platz. Michael wechselt zwischen schwebendem Gesang und lebhaften Harmonien im Bebop-Stil, die vor Finesse nur so strotzen. Eine lockere Basslinie treibt die Bridge an, und seine Worte treffen einen tiefen Akkord: „Von den wunderbaren Dingen, die man im Leben bekommt, gibt es vier“.

„Ich bewege mich gerne auf dem schmalen Grat zwischen Neuem und Überraschendem, aber auch Vertrautem und Vertrautem“, sagt er. „Die Melodie ist original von Miles, aber es ist ein überraschendes rhythmisches Muster. Es ist eine witzige Interpretation eines alten Liedes, und es hat mir Spaß gemacht, es mit der Band zu spielen. Nancy King und Fred Hersch haben eine Version davon auf ihrem Duo-Album für Gesang und Klavier Live at Jazz Standard aufgenommen. Das hat mich im College umgehauen und ich wollte das schon immer machen.“

Auch dem Genre-Standard ‚Just Friends‘ haucht er neues Leben ein. Seine warme Interpretation schwebt förmlich über den Fingerschnipsen und leisen Tasten. Das Piano funkelt, der Bass wummert und ein hymnischer Refrain erhebt sich. Ursprünglich wollte Michael diese Aufnahme von ‚Just Friends‘ als Probe zum Aufwärmen verwenden, aber die Hitze war nicht zu bändigen ...

Die erste Aufnahme fühlte sich so natürlich zwischen uns an und war so gut, dass wir beschlossen, sie zu verwenden“, erinnert er sich, „Just Friends‘ war einer der ersten Jazzsongs, die ich in der Highschool lernte. Dieses Arrangement macht Spaß, weil es so anders ist als das, was man normalerweise hört. Die Aufnahme gibt mir das Gefühl zu schweben und es ist eine schöne, befriedigende kleine Reise.“

Das von Michael komponierte Titellied „Fly“ verströmt eine luftige Energie. Hörner und Piano versuchen, Michaels sonniges Summen einzuholen und steuern auf ein helles Crescendo voller Licht zu. „Songwriting und Arrangements sind sehr wichtig für mich“, sagt er. „Ich wollte auch, dass es sich freier, offener und vielleicht fröhlicher anfühlt. Diese Elemente der Leichtigkeit, des Fliegens und der Freiheit waren auf dem ganzen Album wichtig, aber man kann sie besonders in ‚Fly‘ hören“.

Für „Frenzy“ griff er zum ersten Mal im Studio zur Gitarre und fügte seiner Klangpalette eine weitere Nuance hinzu. „Es begann als Riff während der Pandemie“, erinnert er sich. „Wenn ich es höre, sehe ich wunderschöne Bilder der Natur vor mir. Man spürt, wie sich die Landschaft im Laufe des Songs verändert. Für mich geht es um die vorbeiziehenden Bilder und wie sie sich verändern können“.

„Es ist ganz anders als der Rest des Albums“, lächelt er. „Ich liebe es, wie die A-cappella-Passagen zusammengekommen sind.“

Die Reise endet mit einer frenetischen, trommelgetriebenen Neuinterpretation von Wayne Shorters „Speak No Evil“. Michaels Stimme verwebt sich mit dem Beat, während Shai Maestros flinkes Klavierspiel die Dynamik von Nate Smiths Schlagzeugrhythmus widerspiegelt. Es ist eine würdige Hommage an eine Legende, die viel zu früh von uns gegangen ist.

„Es ist definitiv ein Liebesbrief an den großen Wayne Shorter für den Einfluss, den seine Musik auf mich hatte, und für das Erbe, das er mir hinterlassen hat“, sagt er. „Ich hatte das Glück, als Student an der Graduate School mit ihm zu arbeiten. Er war Artist in Residence, und es war ein Geschenk, ihn zu sehen, ihm zuzuhören und mit ihm zu sprechen. Als ich dieses Album aufnahm, wusste ich, dass ich etwas für ihn tun musste. „Speak No Evil“ war immer einer meiner Lieblingssongs von ihm. Ich dachte: „Warum machen wir daraus nicht einen ganz anderen, schnelleren Song? Und genau das haben wir gemacht.“

Am Ende vertraute Michael seinem Bauchgefühl und lieferte ein definitives Werk ab.

„Ich freue mich darauf, die Reise fortzusetzen“, sagt er abschließend. „Es gibt einen deutlichen Unterschied in der Art und Weise, wie ich mich gefühlt habe, als ich dieses Album aufgenommen habe. Ich habe ein besseres Gefühl dafür, wer ich bin, wie ich mich fühle und was ich zu sagen habe. Ich versuche einfach, so viel Musik wie möglich mit so vielen coolen Leuten wie möglich zu machen, um die Welt zu reisen und ein bisschen Licht zu verbreiten.“

Text: Artistry

1. Bag of Bones
2. Just Friends
3. I Wish
4. Silence
5. FLY feat. Scott Mayo & Valerie Pinkston
6. I Didn't Know What Time It Was
7. Frenzy
8. It Could Happen to You
9. Spring Can Really Hang You Up the Most
10. Four
11. Speak No Evil